

Zugestellt durch Österreichische Post

Nr. 1/2024

Aufgabedatum: 1.3.2024



office@pro-hetzendorf.at

„PH“

www.pro-hetzendorf.at

Belghofergasse:

Transitverkehr unterbinden!

Mit dem Einbau der tangentialen Linksabbieger von der Altmannsdorfer Straße in die Belghofergasse haben Wiens Verkehrsplaner dem Pharmariesen BOEHRINGER-INGELHEIM eine direkte Zufahrt ermöglicht und gleichzeitig das gegenüber liegende, verkehrsberuhigte Strobergviertel für seine motorisierten Bewohner leichter erreichbar gemacht. **Warnungen vor drohendem Durchzugsverkehr nach Hietzing blieben unberücksichtigt.** Als Folge werden die Bewohner der Belghofergasse nun mehr denn je vom Verkehrslärm, von Auspuffgasen und Erschütterungen unzumutbar belastet! Zudem ignorieren viele LKW-Lenker das von uns erwirkte LKW-Durchfahrtsverbot!



Im Grätzel gärt es bereits!

Verständlicherweise ist der Unmut darüber groß. Man ruft nach jener Verkehrsberuhigung, die man vor 13 Jahren für's Grätzel

mühsam erkämpft hat und die einem zuletzt wieder genommen wurde!

Besuchen Sie unseren Bürgerstammtisch am 18. März und erörtern wir Lösungsvorschläge, um sie im Bezirksparlament zu einzubringen!

Einladung zum Bürgerstammtisch

Montag, 18.3.2024 ab 18 Uhr

Gasthaus HASCHKA

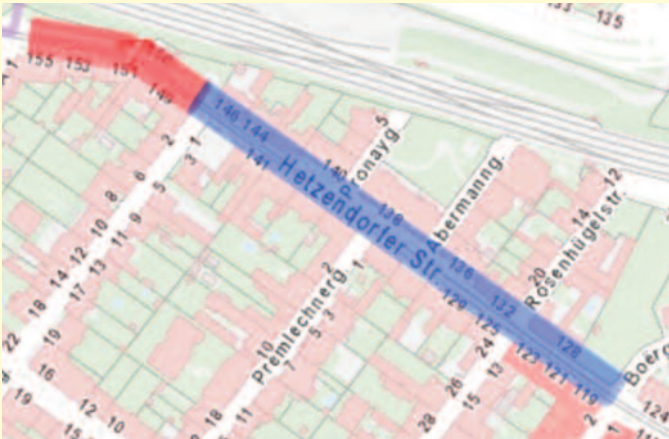
Premlechnergasse 22

Reden wir über Bezirksthemen, die Ihnen ein Anliegen sind!

„Mir san mir!“

Egal, ob Wunsch nach 30er-Zone oder 62er-Haltestelle:
In Hetzendorf schalten die WIENER LINIEN auf stur.

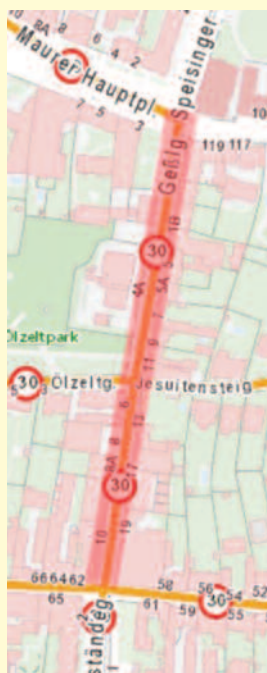
Zum einen blockieren sie nach wie vor eine Verordnung für Tempo 30 im oberen, sehr **engen und gefährlichen Abschnitt der Hetzendorfer Straße** mit der Begründung, den Fahrplan der Linie 62 sonst nicht einhalten zu können (siehe Ausgabe Nr. 3/2023 auf www.pro-hetzendorf.at). Allem Anschein nach hält man einen Zeitgewinn im Sekundenbereich für wichtiger als die Verkehrssicherheit vor allem bei Fußgehern und Radfahrern!



30er-Zone: **rot** = bereits in Kraft; **blau** = noch immer blockiert

Im Zuge unseres 30 km/h-Antrags (Juni 2023) bat der Bezirk die WIENER LINIEN um eine Stellungnahme; diese war jedoch bis Redaktionsschluss noch immer nicht eingelangt...

Dass die WIENER LINIEN **zweierlei Maß** anlegen, beweist z.B. der schmale Abschnitt Gesslgasse (Wien Mauer), in welchem die Linie 60 das verordnete Tempo anstandslos einhält (siehe Abb!).



30er-Zone Gesslgasse mit Linie 60

Zum anderen blockiert man bei den WIENER LINIEN die beabsichtigte Errichtung der ersatzlos aufgelassenen **62er-Haltestelle „Altmannsdorfer Straße“ (stadtauswärts)** mit dem Hinweis, die Fertigstellung des geplanten BOEHRINGER-INGELHEIM-Bürogebäudes abzuwarten. Diese Ansage ist nicht nachvollziehbar, zumal

- die Baulinie des Großprojekts vom geplanten Haltestellenbereich ohnedies um **fünf Meter zurückweicht**, weshalb die Haltestelle völlig unabhängig vom Bürohaus installiert und in Betrieb genommen werden könnte (siehe schwarze Pfeile in Abb!).
- laut Schätzung BOEHRINGER-INGELHEIMS ihr soeben zum Bau eingereichtes Großprojekt **nicht vor 2027 fertiggestellt** sein werde;
- der Pharmariese eigenen Angaben zufolge die fehlende Haltestelle lieber heute als morgen für seine Angestellten in Betrieb sehen möchte.



Grün eingefärbtes geplantes Büroareal von BOEHRINGER-INGELHEIM direkt an der Kreuzung Altmannsdorfer/Breitenfurter Straße

Bereits am 21. Dezember - urgiert am 5. Februar - bat BR Franz Schodl (PH) die WIENER LINIEN um eine Begründung für das jahrelange Hinauszögern der Haltestellenerrichtung. Erhalten hat er lediglich eine automatisierte Antwort, man kümmere sich um das immer willkommene Anliegen....

Unsere Postwurfsendungen und weitere aktuelle Berichte finden Sie auf unserer Homepage

www.pro-hetzendorf.at

Ihre Zuschriften erreichen uns auch unter

office@pro-hetzendorf.at

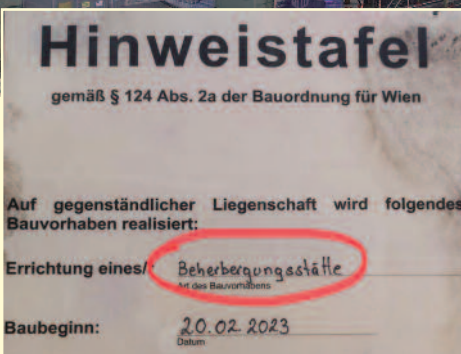
Bitte fügen Sie Ihrem Mail an uns Ihre Telefonnummer zwecks Rückanruf bei.

Bei S-Bahnstation:

Ein neuer Koloss als „Beherbergungsstätte“

Ein Jahr nach der ersten muslimischen Asylinvasion drückte der Wiener Gemeinderat für den **Kreuzungsbereich Altmannsdorfer/Breitenfurter Straße** die umstrittene Flächenwidmung PD 8099 durch: Über Bürgerproteste hinweg zonte man die niedrigste Bauklasse u.a. für eine **zehngeschossige (!) „Beherbergungsstätte“** auf. Gleichzeitig forcierte unsere rotgrüne Stadtregierung - unter teilweiser Ausschaltung der Bauordnung! - wienweit die Bereitstellung von „temporären Unterkünften“ für Migranten. Was lag daher näher als der Verdacht auf ein **geplantes Hetzendorfer Asylwerberzentrum** an einem Verkehrsknoten mit bester Infrastruktur?

Nach sechs Jahren Stillstand fiel das „Schnitzelhaus“ samt der kleinen Tischlerei der Spitzhacke zum Opfer und folgte 2023 der Baubeginn des als „Beherbergungsstätte“ definierten Kolosses (blau eingefärbt im Lageplan auf Seite 3!). So wie schon 2016 hüllen sich der Investor und die „Stadt Wien“ zum Großprojekt in Schweigen. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt...



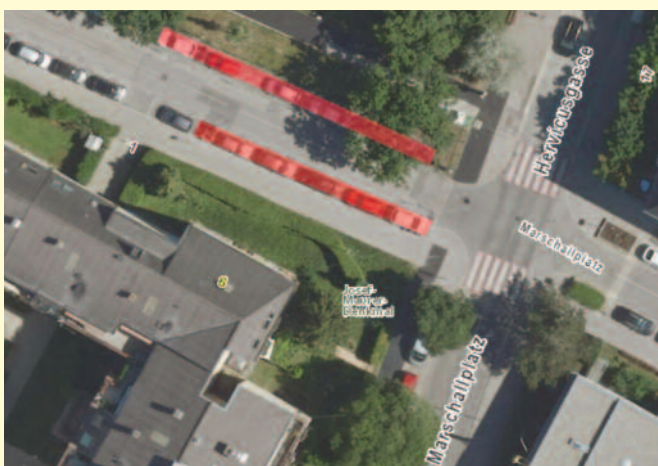
PS: Feststeht jedenfalls, dass dieses Riesengebäude **nicht zu BOEHRINGER-INGELHEIM** gehört; sein geplantes Bürogebäude soll direkt an der Kreuzung errichtet werden (im Lageplan auf Seite 3 grün eingetragen)!

Marschallplatz:

„WienMobilStation“ ein Flop?

Im Herbst 2022 haben die STADT WIEN und WIENER LINIEN in der Hermann Broch-Gasse (Marschallplatz) sukzessive eine „WienMobilStation“ mit zahlreichen Fahrrädern und E-Scootern, einer Ladestation und einem Stellplatz für CAR SHARING eingerichtet und zum Verleih angeboten. Grundsätzlich begrüßenswert. Doch halten sich Interesse und Auslastung bislang in engen Grenzen...

Da gleichzeitig mit der Installierung dieser „WienMobilStation“ mindestens **zehn öffentliche Parkplätze verlorengingen**, wollte PH-Bezirksrat Franz Schodl in einer detaillierten Anfrage erfahren, ob die Betreiber eine Evaluierung der Leihstation vorgenommen hätten und wie diese ggfs. ausgefallen sei (siehe Abb!).



Die **rot** unterlegten Parkplätze gingen verloren.

Auf die Frage nach einer Evaluierung gingen die WIENER LINIEN nicht ein. Sie lobten vielmehr die „gesamtheitliche Netzwirkung“ des Systems, in welchem auch „kleinere, schwächer genutzte Stationen eine wichtige Rolle in der Flächenwirkung des WienMobil Radangebotes einnehmen.“ Im Klartext: **Die WIENMOBILSTATION am Marschallplatz wird zuwenig genutzt und kann die Wegnahme von mindestens zehn Parkplätzen nicht glaubhaft rechtfertigen!** Aber vielleicht finden die ungenutzten Leihräder und Scooter anderswo in Wien mehr Verwendung?

Die Kaulbachstraße braucht ein 3,5 t-Limit!

Der Fahrhahnoberbau in der Kaulbachstraße (und „Altmannsdorfer Anger“) ist schon lange nicht mehr tragfähig genug für Schwerverfahrzeuge: Ihre Durchfahrten verursachen selbst bei Einhaltung der verordneten 30 km/h nicht nur **unzumutbare Erschütterungen** für Anrainer, sondern auch laufend **Schäden an ihren Wohnhäusern**.

Da diese belastenden Umstände vom Durchfahrtsverkehr von/zum neuen Wohnviertel WILDGARTEN noch zusätzlich verschärft werden, hat PRO HETZENDORF für die Kaulbachstraße, den „Altmannsdorfer Anger“ und deren Zufahrt Jägerhausgasse ein 3,5 t-Limit beantragt. Auch dazu wird die Verkehrskommission beraten.

Rosenhügelstraße:

Gehsteigvorziehung würde Fußgeher besser schützen!

Wenn Kfz-Lenker vom Rosenhügel kommend, sich der Kreuzung Defreggerstraße nähern, nehmen ihnen Schrägparker die Sicht auf Fußgeher, welche die Fahrbahn nach links übersetzen wollen. Diese wiederum müssen - wenngleich auf dem Schutzweg - **mindestens zwei Meter in die Fahrbahn vorgehen**, um zu den herannahenden Kfz-Lenkern rechtzeitig eine Sichtbeziehung herzustellen (siehe Abb!).



Blick vom Gehsteigrand (im Lageplan **rot** markiert) mit eingeschränktem Blickfeld



Verbessertes Blickfeld vom Schutzweg aus (im Lageplan **blau** markiert)

Um an dieser Stelle die Verkehrssicherheit insbesondere für Kinder und alte sowie gehbehinderte Menschen anzuheben, hat PRO HETZENDORF einen **Antrag auf Gehsteigvorziehung** eingebracht, über welchen die Verkehrskommission beraten wird.

Impressum: PH („Pro Hetzendorf“), Mag. Franz Schodl, 1120 Wien, Kiningerg. 12.
Druck: Claus Thienel | Druckim12ten, 1120 Wien, www.druckim12ten.at

- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, UW 1109

